



Geotechnik-Seminar

Montag, 20. November 2017, 17:30 Uhr

Hochschule für Technik Stuttgart
Hauptgebäude (Bau 1), Raum U 37 (Tiefenhörsaal)

Blocksteinmauern und Trockenmauern – „Stützmauern mit Schadenspotenzial“

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Benz

Henke und Partner GmbH, Ingenieurbüro für Geotechnik



Gestalterisch stehen Blocksteinmauern und Trockenmauern aus Natursteinen bei Bauherren, Garten- und Landschaftsbauern hoch im Kurs und entsprechen dem Zeitgeist. Wer es sich als Bauherr leisten kann und mag, zieht bei freier Wahl häufig die optisch ansprechendere Natursteinmauer einer grauen Stahlbetonstützwand vor.

Diese in Form und Gestaltung anpassungsfähigen Mauern werden häufig zur Ein- oder Mehrfach-Terrassierung abfallender Gartenflächen, zur Stützung von Abgrabungen auch mehrerer Meter hoher Geländesprünge, gerne auch in steilen Hanglagen, in schlecht zugänglichen Bereichen, entlang öffentlicher Verkehrswege, usw. eingesetzt.

Die Stützwirkung von Mauern aus Blocksteinen oder Trockenmauern besitzt recht enge Grenzen. Spezifische Bau- und Grunduntersuchungen und Standsicherheitsnachweise fehlen häufig. Werden die Grenzen der Standsicherheit nicht oder nicht ausreichend beachtet, können die Stützmauern durch Grundbruch, Gleiten, Kippen und Geländebruch versagen.

Welche Mängel und Schäden entstehen können, welche Schadenspotenziale und Rechtstreitigkeiten hieraus erwachsen können und welche Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen konzipiert und durchgeführt wurden, wird aus der Ingenieurpraxis eines Geotechnikers anhand mehrerer Beispiele aufgezeigt.